



Aufbauanleitung nortik scubi speed

Freizeitkajak



QR Code Aufbauvideo (scubi 1XL)



Aufbauanleitung nortik scubi speed

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein **nortik scubi speed** erworben, ein innovatives Freizeit-Faltkajak mit ausgesprochen vielfältigem Einsatz, guter Performance, kleinem Packmaß und wenig Gewicht.

Wir haben die Aufbauanleitung sehr ausführlich gehalten und jeder Schritt ist bebildert. Sie werden aber sehen, dass Sie nach 2-3 Aufbauten gar keine Anleitung mehr benötigen.

Die ersten Aufbauten sind erfahrungsgemäß etwas schwerer als dann im späteren Einsatz, wenn man das System einmal kennen gelernt hat. Die Aufbausystematik des **scubi speed** ist ausgesprochen einfach und Sie werden nach ein paar wenigen Aufbauten kaum mehr als **10 Minuten** benötigen.

Bitte nehmen Sie sich aber für den Erstaufbau trotzdem Zeit und gehen Sie anhand der Anleitung vor. Auch wenn das etwas Disziplin erfordert, aber es dient dem richtigen Lernen des Aufbausystems. Bitte **lesen Sie die Anleitung zunächst einmal aufmerksam durch!** Beginnen Sie dann erst anhand der Anleitung Schritt für Schritt mit dem Aufbau. Sie finden immer auf der rechten Seite die Erklärung zu den Bildern auf der linken Seite.

Jedes Boot wird einmal aufgebaut und kontrolliert bevor es das Werk verlässt. Sollten Sie dennoch der Ansicht sein, dass mit Ihrem Boot etwas nicht stimmt, melden Sie sich bitte unter Angabe der Seriennummer bei uns. Die Seriennummer befindet sich im Heckbereich außen am Boot.

Bei Rückfragen zum Produkt, Aufbau oder Zubehör steht Ihnen Ihr Händler sicherlich mit Rat und Tat zur Seite. Anderenfalls können Sie sich auch gerne direkt an uns - als Hersteller - wenden. (Rufnummer +49 (0) 731 - 4007675; E-Mail: kontakt@faltboot.de).



Weitere Aufbauvideos auf unserem YouTube Kanal:

<https://www.youtube.com/c/faltbootde>

Ein wichtiger Hinweis vorab zu Ihrem scubi:

Bis das Boot aus der Produktion bis zu Ihnen gelangt, wird es zwangsläufig längere Zeit **in der Verpackung gelagert**, versendet und ggf. nochmals gelagert, etc.

Die Haut kann durch diese ungewöhnlichen Zustände so genannte **Knick-/ bzw. Druckstellen** aufweisen. Das wird von den installierten Halterungen, D-Ringen, Sitzen, Schenkelgurten, etc. verursacht und findet seine Ursache in genau der langen Lagerung in der Box.

Es können sowohl auf dem farbigen Material als auch am schwarzen Unterwasserschiff kleinere **Druckstellen** auftreten, die weiß erscheinen (so genannten **Weißbruch**). Diese **verschwinden im Laufe der Zeit**. Insbesondere wenn das Boot einige Zeit aufgebaut oder im Einsatz war. Die Haut „entspannt“ sich sozusagen wieder, vor allem unter Einfluss von Wärme.

Will man diese Stellen **schnell loswerden**, kann man sie vorsichtig mit einem **Heißluftfön** etwas erwärmen.

Zwei Dinge sind uns dabei wichtig:










- Die **Funktion** ist dadurch **zu keiner Zeit beeinträchtigt**, sprich die Haut ist dadurch nicht weniger belastbar. Es kommt bei jedem Produkt vor und ist unkritisch.
- Sie können das Boot in Zukunft immer auch verpackt lagern/transportieren, etc. Diese Druckstellen entstehen nur zu Beginn durch die enge Lagerung im Karton.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit Ihrem neuen Boot!

1) Lieferumfang / Stückliste

HINWEIS:

Bootshaut, Doppelhubpumpe (mit Manometer), Reparatur-Set und Pack-Rucksack OHNE ABBILDUNG.

(a)		<p>scubi speed – Bugstevan (längerer Firststab)</p>
(b)		<p>scubi speed - Heckstevan (kürzerer Firststab)</p>
(c)		<p>scubi speed - Kielstange 1 (mit Clip)</p>
(d)		<p>scubi speed - Kielstange 2 (mit Kugel)</p>
(e)		<p>scubi speed - Kielstange 3 (mit Halbrohr)</p>
(f)		<p>scubi speed - Kielstange 4 (mit Clip)</p>
(g)		<p>2x scubi speed – Bugspant und Heckspant (identisch)</p>
(h)		<p>2x scubi speed – Sitzspant (identisch)</p>
(i)		<p>2x scubi speed – Sitzstange scubi speed – Sitztuch</p>

ACHTUNG!

Die **Splinte mit O-Ring**, die zum Sichern der Kielstange und des Sitzes benötigt werden sowie der **Ventiladapter** zum Aufpumpen befinden sich im **Reparatur-Set!**

1) Einsetzen Gestänge



1. **Bugsteven (a)** so weit wie möglich in den Bug der Haut schieben.
2. Stützstange aufrichten
3. Firststange einclippen

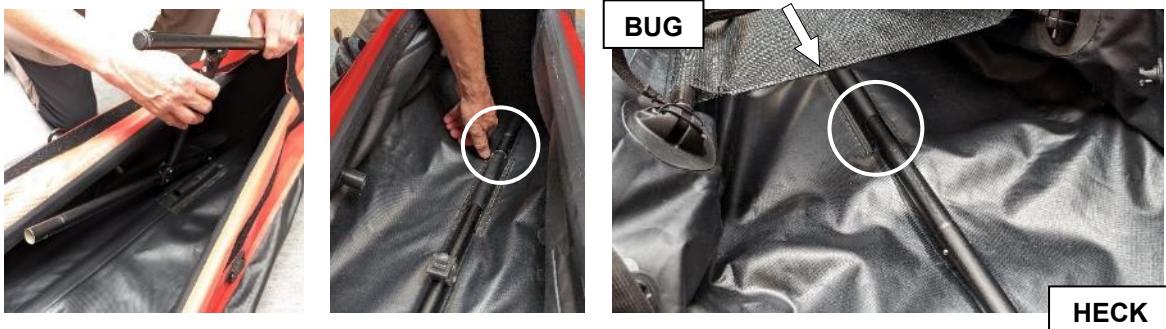


Kielstange 1 (c) durch die **Bodenlasche** führen und mit Bugsteven verbinden.



Kielstange 2 (d) (mit Kugel) mit **Kielstange 1 (c)** verbinden.

Diese Schritte mit **Hecksteven (b)**, **Kielstange 4 (f)** und **Kielstange 3 (e)** (mit Halbrohr) wiederholen:



ACHTUNG!
Dabei darauf achten, dass die **Kielstange 3 (e)** (mit Halbrohr) unter dem Sitz durch die **Bodenlasche** gefädelt wird!

ACHTUNG!

Achten Sie darauf, dass das Gestänge so weit wie möglich in Richtung Bug und Heck in die Bootshaut geschoben ist, um unnötige Belastungen zu vermeiden!



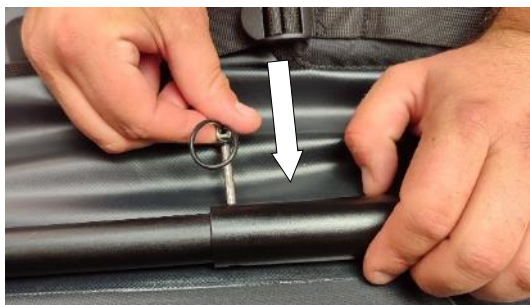
Kielstange 3 (e) (mit Halbrohr) und Kielstange 2 (d) (mit Kugel) nach oben ziehen.

Kielstange 3 (e) (mit Halbrohr) muss dabei OBEN sein.

Den Kugelkopf unterhalb des Halbrohrs einhängen.



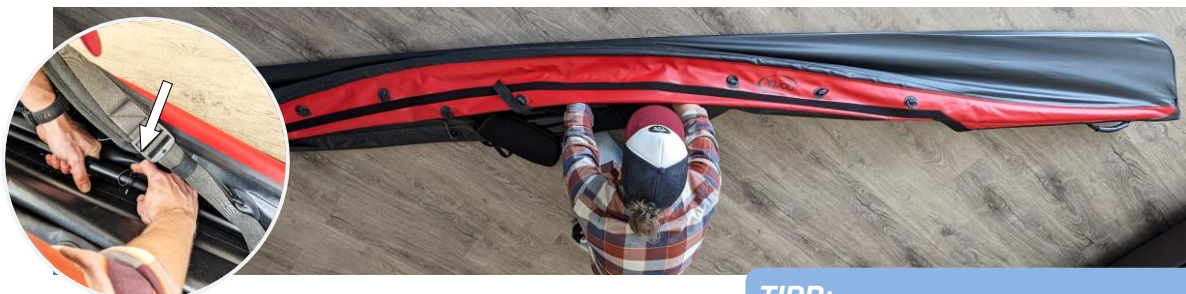
Beide Stangen **langsam** und gleichmäßig **nach unten drücken...**



...und mit dem **Splint sichern.**

HINWEIS:

Die **Splinte mit O-Ring** befinden sich im **Reparatur-Set!**

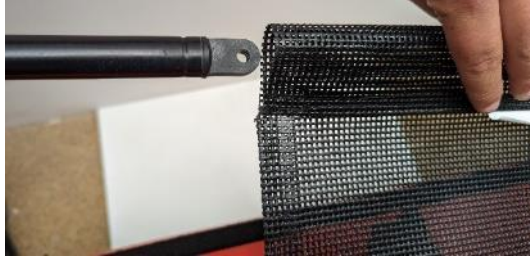


TIPP:

Um das Verbinden mittels Splint zu vereinfachen, kann es hilfreich sein, die **Bootshaut im Ganzen zu sich hin kippen** zu lassen. Dadurch richten sich die Löcher beider Stangen von selbst richtig aufeinander aus.

2) Sitz - Installation

Dieser Vorgang ist **nur bei der Erstinstallation** des Bootes notwendig!
Sitz und Schenkelgurte können beim Abbau im Boot verbleiben.

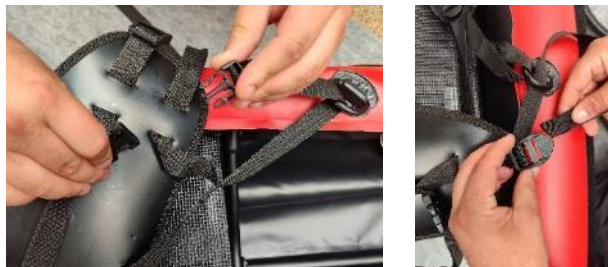


Die **Sitzstangen** in die Laschen des **Sitztuchs** (i) einschieben und in die **Aufnehmer** in der Bootshaut stecken.



Alle vier Enden mit je einem **Splint mit O-Ring** sichern.

*HINWEIS:
Die **Splinte mit O-Ring**
befinden sich im **Reparatur-Set!***



Die Rückenlehne an den vier D-Ringen an der Bootshaut befestigen.

***ACHTUNG!**
Die **Rückenlehne** erst **nach dem Aufpumpen** festziehen!
So vermeiden Sie **unnötig starke Belastung** der D-Ringe.*



Die beigelegten **Schenkelgurte** an den D-Ringen **befestigen** und nach eigenem Bedürfnis festziehen.

Für optimalen Komfort zeigt der Schwung nach innen.

3) Einsetzen der Spanten



Bugspant (g) schräg auf das Gegenscharnier am Kiel setzen, **aufrichten** und die Enden in die Aufnehmer der Seitenschläuche stecken.

Den Vorgang mit dem **Heckspant (g)** *wiederholen*:



Sitzspant (h) zunächst auf der Kielstange und an den Stangen des Sitzes einclipsen.

Darauf achten, dass sich die Clipse unterhalb der Sitzstange (*leicht anheben*) befinden!



TIPP:

Alternativ Sitzspanten schräg ansetzen und auf der Kielstange "in Richtung Sitz schieben" und dann einclipsen.

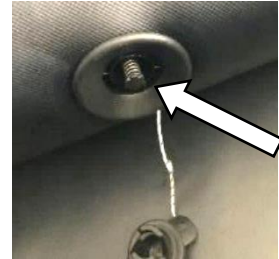
Den Vorgang mit dem **hinteren Sitzspant (h)** *wiederholen*.

4) Aufpumpen der Schläuche

Im **Reparaturset** befindet sich der notwendige **Adapter** für die Befüllventile.

Zum **Aufpumpen** der 4 **Luftschläuche** darauf achten, dass der **Stift** im Inneren des Ventils **nicht eingedrückt** ist! Ggf. durch Eindrücken und eine Viertel Drehung herausschnellen lassen.

(Zum **Luftablassen** den **Stift eindrücken** und eine Viertel Drehung machen. Das Ventil bleibt dann offen.)



Idealerweise die eine Seite zu ca. 50% aufpumpen, beginnend mit dem oberen Schlauch, dann die andere Seite zu ca. 50%. Dann alle Schläuche voll aufpumpen.

Der ideale **Betriebsdruck** liegt bei ca. **0,5 bar**.



Das Boot ist nun fertig aufgebaut und einsatzbereit.

5) Fußstützen / Steueranlage (optionales Zubehör)

STÜCKLISTE:



Fußstützen-Set:

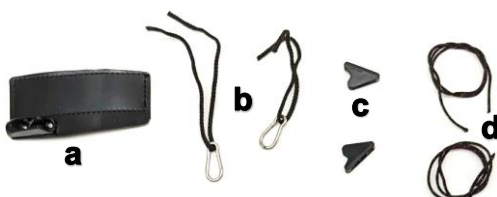
1. **Pedalstütze**
2. **Pedale**
3. **Gurtband-Set**



Steuerblatt mit Aufnehmer und Aufholleine



2x **Bowdenzüge mit Steuerseilen**

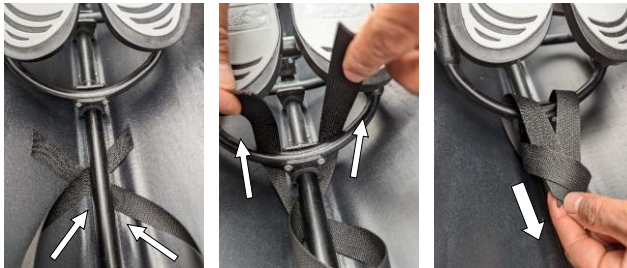


- a) **Klemmplatte** für Aufholleine
- b) 2x **Karabiner** mit 2x **Kordel** (Heck)
- c) 2x **Seilklemme**
- d) 2x **Reepschnur** (Bug)

Installation Fußstützen:



Pedale auf **Stütze** clipsen und diese dann etwa eine Beinlänge entfernt vom Sitz **auf die Kielstange** clipsen.



Beide **Enden EINES Gurtbandes** über Kreuz **unter der Kielstange** hindurchführen...

...**hinter dem vorderen Clip** der Stütze nach oben ziehen...

...und durch die entstandene **Schleife** beide **Gurtbandenden** hindurchziehen.



Beide **Gurtbandenden** soweit **Richtung Sitz** ziehen, bis der entstandene Ankerstich (Prusikknoten) die Stütze und die Kielstange fest umschließt.

Den Vorgang am **vorderen Sitzspant** (h) *wiederholen*.



Neoprenhülle über das **Doppelspannschloss** ziehen und die Enden zur Mitte **umklappen**.

Je zwei **Gurtbandenden** durch eines der **Spannschlösser** fädeln...

...bis dieses beide Gurtbänder stramm miteinander verbindet.

Neoprenhülle wieder zurückklappen, um Spannschlösser abzudecken.

Nun lässt sich die Fußstütze auf der Kielstange verschieben und auf die Beinlänge anpassen.

HINWEIS:

Die Fußstützen sind Bestandteil der Steueranlage, können aber auch separat genutzt werden.

Installation Steueranlage:



HINWEIS:

Viele der Installationsschritte sind nur bei der Erstinstallation nötig. Der Bowdenzug bspw. kann im Boot verbleiben

Den Karabiner von der Kordel (b) lösen und diese auf jeder Seite des **Aufnehmers** durch das Loch fädeln...

...den **Karabiner** wieder in der Schlaufe (b) befestigen.



Die Stange des Steuerblatt-**Aufnehmers senkrecht** in die **Halterung am Heck** einschieben...

...und auf der Unterseite mit dem **Ring sichern**.



Bowdenzug mit **Schlaufenende** durch die Durchführung **unter dem Klett** schieben...

...und etwas in **Richtung Heck** ziehen.

HINWEIS:

Der Bowdenzug läuft nur einige Zentimeter auf dem Heck, siehe Bild links!



Das **andere Ende** des Bowdenzugs/Steuerseils durch den **1. Tunnel/Kanal (hinter dem Sitz)** fädeln...

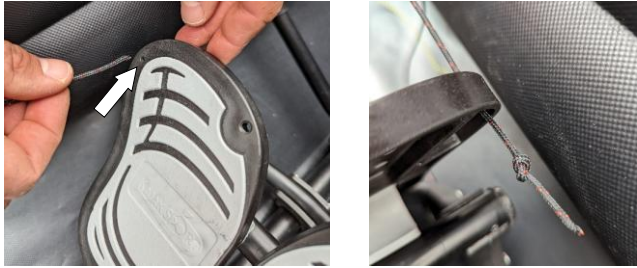
...dann durch den **2. Tunnel/Kanal (oberhalb des Sitzes)**,...



...schließlich durch die **Gurtbandöse zwischen den beiden Luftschläuchen** ziehen, so dass das Ende ein wenig durchschaut.



Das lose **Steuerseilende** durch die **Seilklemme (d)** fädeln und ca. eine Handbreit hinter dem Bowdenzuge **verknöten**.



Reepschnur (e) durch das **äußere Loch** des Pedals **fädeln**...

...und auf der **Rückseite verknoten**.



Loses **Reepschnurende** nach hinten führen und **durch die Seilklemme** führen.



Durch **Zug nach hinten** lässt sich die Reepschnur nun festklemmen.

Den Vorgang auf der anderen Seite wiederholen.



Die **Schlaufenenden** am Heck an den **Karabinern (b)** befestigen und die beiden **Steuerseile gleichmäßig** auf **Spannung** bringen.

ACHTUNG!

*Steuerseile nur so weit spannen, dass genügend **Spiel** für die Bewegung des Steuerblatts bleibt!
Unter **Vollspannung** kann das System **nicht funktionieren!***



Die **Klemmplatte (a)** an einer geeigneten Stelle am Cockpit **festklemmen** und die **Aufholleine** hindurchfädeln.

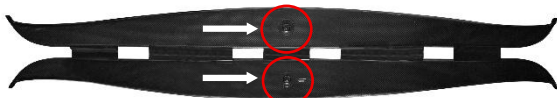
6) Installation des Drop Stitch Einlegebodens (optionales Zubehör)

Der optionale Drop Stitch Einlegeboden verleiht Ihrem scubi einen **sehr festen und steifen Boden**. Der Einlegeboden lässt sich **jederzeit auch nachträglich** bei Ihrem scubi **installieren**.

Der Boden besteht aus zwei Hälften, die in der Mitte mit einem Band verbunden sind. Dies gewährleistet die Kielstruktur und den notwendigen Tiefgang, um die guten Fahreigenschaften zu erhalten.

Grundsätzlich wird der Boden einfach in das scubi eingelegt und dann ganz normal wie immer aufgebaut. Ganz am Ende wird der Drop Stitch Boden aufgepumpt.

*Die Vorgehensweise im Detail wird anhand einer teils farblich abweichender Matte (zur besseren Sichtbarkeit) am **Beispiel eines scubi 1XL** dargestellt:*



Die Bootshaut und den Drop Stitch Einlegeboden ausbreiten.

Grundsätzlich ist der Boden **symmetrisch**. Die **Befüllventile** sind an der **Oberseite** angebracht und gehören in den Heckbereich.



Einlegeboden unter dem Sitz/den Sitzen **bis in die Spitzen** in die Haut



Darauf achten dass der Boden **mittig in der Bootshaut** liegt.

Dazu -wenn nötig- die **Luftschläuche** etwas **nach oben** ziehen, um den Boden sauber positionieren können.



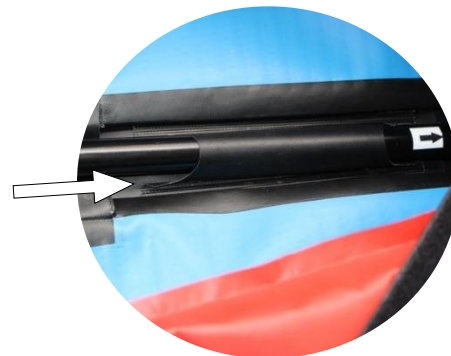
Die **mittige Position** ist auch daran erkennbar, dass die fest auf der Bootshaut aufgeschweißten **Laschen** für die **Kielstangenführung** genau **zwischen** den beiden Drop Stitch **Hälften** zum Vorschein kommen.



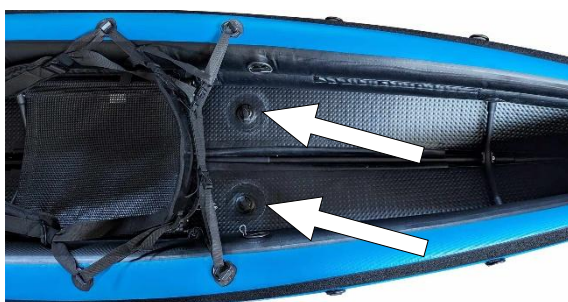
- AUFBAU -

Das **Boot** nun ganz normal **aufbauen**.

Das **Kielgestänge** wird dabei – wie sonst auch – **durch** die fest auf der Bootshaut aufgeschweißten **Laschen** **geschoben**.



Das **Kielgestänge** liegt immer **auf** dem **Verbindungsband** der beiden Drop Stitch **Hälften** und geht **durch** die **Laschen**.



Nachdem das **Boot fertig aufgebaut** und die Luftschläuche aufgepumpt sind...

...wird **der Boden** mit dem **mitgelieferten Pumpenadapter** mit einem Druck von **bis zu 0,7 bar** aufgepumpt.

TIPP:

*Wenn Sie Ihrem scubi **mehr Wendigkeit** verleihen wollen, installieren Sie zusätzlich die **foam pads** unter dem Drop Stitch Einlegeboden.*

7) Installation nortik kayak sail (optionales Zubehör)



LIEFERUMFANG:

1x Segeltuch
2-teiliger Mast
Abspannleinen (ca. 90 cm)

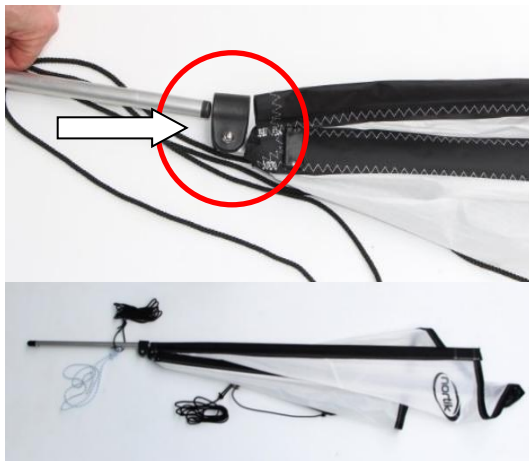


3-teilige Segel-Halterung

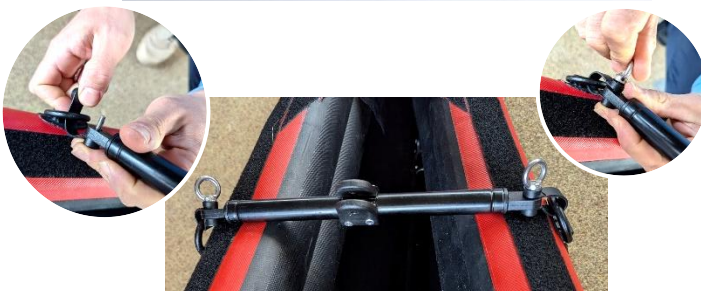


a) 4 x kleine Karabiner
b) 4x Schnurspanner/Seilklemme
c) 1x großer Karabiner
d) 2x Abspannleine (ca. 60 cm)
e) 2x Vertäuungsplatte
f) Segelbefestigung inkl. Karabiner
g) Splint mit Gummi (o. Abb.)

INSTALLATION :



2-teiligen **Mast zusammenstecken** und **durch den Clip** in das Segeltuch schieben



Die **kurze Stange (a)** (mit Mastaufnehmer) an vorderen D-Ringen befestigen.

Hierzu Ringmuttern aufschrauben, Kunststoffschellen um die D-Ringe führen und wieder verschrauben.



Die **längere Stange (b)** an den nächstfolgenden D-Ringen befestigen.



Die **dritte Stange (c)** (mit installierter Seilklemme) zwischen die beiden Segelhalterungen **einhängen**.

HINWEIS:

Darauf achten, dass die Öffnung der Seilklemme in Richtung Heck zeigt!



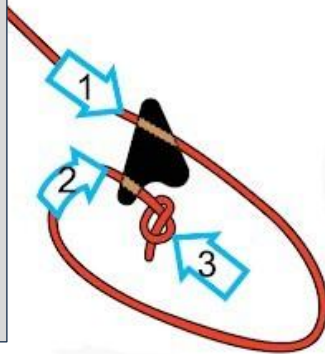
Den **großen Karabiner am Bug-Griff** befestigen.



Segel mit dem **Splint** auf dem **Mastfuß** an der vorderen Segelhalterung **befestigen**.

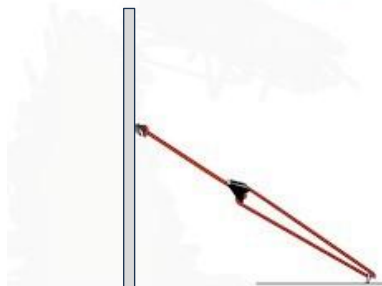


Aufholleine (an der elastischen Schlaufe am Mast) durch den am Bug-Griff befestigten **Karabiner (1)** führen und dann in Richtung Heck **(2)** durch die **Seilklemme (3)**



Die vier **Schnurspanner** an die Abspannleinen **montieren** (siehe Grafik).

Mit vier Karabinern die zwei **kürzeren Leinen** (ca. 60cm) an die **vorderen** Ringmuttern, die zwei **Längeren** (ca. 90cm) an den **hinteren** Ringmuttern montieren.





Die zwei **Vertüungsplatten** an einer gut erreichbaren Stelle positionieren und die **Steuerleine** einhängen.



Zum **Verstauen** des Segels **bei Nichtgebrauch** (*während der Paddeltour*) mit der **elastischen Schlinge** und dem **Karabiner** (im Lieferumfang) an einem **D-Ring** vor dem Sitzbereich befestigen.



Das nortik kayak sail ist fertig aufgebaut!

8) Abbau

Der Abbau entspricht dem **Aufbau in umgekehrter Reihenfolge**.

Die Luft aus den **Schläuchen** vollständig **entleeren**
(Ggf. mit der Absaugfunktion der mitgelieferten Pumpe).

TIPP:

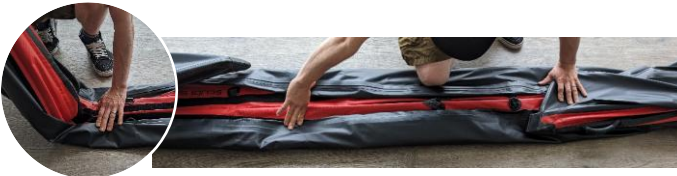
Es ist sinnvoll, die Rückenlehne für den Transport zu lösen, um Knickstellen zu vermeiden.



Beim Zusammenlegen die **Haut flach auslegen**.



Unterbodenschiff auf Sitzbreite **zur Mitte falten**.



Bug und Heck bis etwa zum Sitz **einfalten**.



Auf Packsackgröße **zusammenfalten**.



Sie finden bei Ihrem Boot auch noch einen Hüftgurt. Das ist gerade dann angenehm, wenn Sie das Boot mal längere Strecken auf dem Rücken tragen wollen. Installieren Sie diesen, indem Sie ihn durch die Lasche am Packrucksack führen ...



...und schließen Sie ihn dann vorne, wenn Sie den Packrucksack aufgesetzt haben.

9) weiteres Zubehör

Verdeck



Schürze Nylon /

Schürze Thermal PU /

Lukendeckel /

Seesocke



Steueranlage



Extrahohe
Rückenlehne



Corrofilm (für
Salzwassereinsatz)

SuperReiniger



10) Sicherheit / Lagerung / Pflege

- Tragen Sie auf dem Wasser **immer eine Schwimmweste!**
Achten Sie auf rasche **Witterungsänderungen!**
- Das Boot grundsätzlich immer von **unten am Kielgestänge tragen**, um punktuelle Belastung der Bootshaut zu vermeiden.
- Bei **längeren Touren** abends (bzw. wenn das Boot nicht mehr in Nutzung ist) **Luft ablassen**.
Auch wenn das Boot längere Zeit aufgebaut bleibt.
Ein **dauerhaft hoher Druck** ist nicht ideal für ein Faltboot!
- Das Boot **nicht unnötig lange großer Hitze** aussetzen. Nicht in der Sonne lagern!



- Bei Einsatz im **Salzwasser unbedingt CorroFilm-Korrosionsschutz** (transparenter, wachsartiger trockener Schutzfilm) auf (und in) das **(Kiel-)Gestänge** aufbringen! Nach dem Einsatz **gründlich mit Süßwasser reinigen**.



- Die **Bootshaut** ist resistent gegen Salzwasser. Trotzdem **von Zeit zu Zeit mit Süßwasser reinigen**. Sand oder kleine Kiessteine können **hohen Abrieb** im Kajak verursachen.
- Bootshaut und Gestänge nur **absolut trocken** einlagern!
- Bei **Lagerung im aufgebauten Zustand** punktuelle Auflage möglichst vermeiden. Von Zeit zu Zeit **Gestängeverbindungen prüfen**. Temperaturschwankungen können Korrosion begünstigen.

11) Reparatur

Fall einer **Aufschürfung, Riss** oder **Loch** in der Bootshaut lässt sich dies unproblematisch mit dem **mitgelieferten Reparatur-Tape** flicken. Diese Flicker lassen sich direkt auf Tour und **ohne weitere Hilfsmittel** aufbringen, und halten in den meisten Fällen weit über den Tourverlauf hinaus.

- Dazu sollte die beschädigte Stelle möglichst **trocken** und **schmutzfrei** sein.
- Das Reparatur-Tape (besonders an Kanten und Ecken) **fest aufdrücken**.
- Bei **Löchern** von **beiden Seiten** Reparatur-Tape aufbringen.

Für eine **dauerhafte Reparatur** ist ein erweitertes **Reparatur-Set** mit **original Hautmaterial** in Bootsfarbe und dem entsprechenden **Kleber** im Handel erhältlich.

REPARATUR-VORGANG MIT OPTIONAL ERHÄLTlichen REPARATUR SET

- **Streifen PVC/PU-Material abschneiden**. (Möglichst 1-2cm über die beschädigte Stelle hinausreichend).
 - **Ecken des Streifens abrunden**.
 - **Zu flickende Stelle und Reparaturstreifen reinigen / entfetten**.
 - **Kleber dünn auf beide Oberflächen auftragen**, ca. 10-15 min **antrocknen lassen**.
 - **Flicker fest auf die zu reparierende Stelle aufdrücken**. Wenn möglich mit einem **Heißluftfön** o.ä. **erwärmen** und **nochmals anpressen**.
- Das Kajak kann kurz nach der Reparatur wieder eingesetzt werden.
 - Die Haft- und Schutzwirkung verbessert sich innerhalb weniger Stunden, wenn der **Kleber vollständig getrocknet** ist.
 - Das Boot ist mit einem **Kielstreifen** ausgestattet.
Weitere **Verstärkungen** an stark beanspruchten Stellen (weitere Kielstreifen oder partielle Verstärkungen) **können angebracht werden**.
Beachten Sie, dass sich die Fahreigenschaften ggf. verändern

Zu weiteren Fragen zum Thema Reparatur wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder direkt an den Hersteller: kontakt@faltboot.de



Weitere Informationen zu Ihrem und weiteren Produkten, sowie Bezugsquellen und Downloads finden Sie jederzeit auch auf:

FALTBOOT.DE